



Seit mehr als 40 Jahren verkauft Gertrud Falk im Tante-Emma-Laden alles, was der Kunde begehrt.

Bonbons, Lutscher und andere Süßigkeiten gibt es bei Gertrud Falk noch aus großen Gläsern.

Bild: Mayer

In Diefenbachs Tante-Emma-Laden gibt es alles – vom Apfelsaft bis zum Zeichenblock

Bei „Tante Gertrud“ ist der Kunde immer noch König

STERNENFELS-DIEFENBACH. Selten sind sie geworden – die alten Tante-Emma-Läden. Zu den wenigen, die sich bis heute gegen die Konkurrenz der großen Supermärkte behaupten konnten, gehört der „Tante-Emma-Laden“ in Diefenbach. Dort ist alles noch genau so, wie man sich das bei Tante Emma eben vorstellt: Auf wenigen Quadratmetern finden die Kunden alles, was Herz und Haushalt begehren.

Hier ist der Kunde noch König, und dafür sorgt vor allem Gertrud Falk (61), die Seele des Geschäftes. Seit mehr als 40 Jahren steht sie hinter dem Ladentisch, „dabei hab ich das nie gelernt, ich bin eben reingewachsen“, erzählt sie. Damals gehörte der kleine Laden noch der Tante ihres Mannes, die wirklich Emma hieß, „daher kommt auch der Name“. Da wurde praktisch noch jeden Tag gearbeitet, erinnert sie sich: „Die Ladentür war immer offen, auch abends, an Feiertagen oder am Sonntag. Aber eigentlich ist es heute fast genauso.“ Wenn jemand bei den Wochenendeinkäufen mal ein Päckchen Salz vergessen hat und verlegen bei ihr klingelt – kein Problem. „Schließlich vergeß‘ ich ja auch mal was. Und wenn mir sonntags nach der Kirche einfällt, daß ich noch Nudeln brauch‘, kann ich schließlich auch für andere noch was aus dem Laden holen.“

Seele dabei, das merken auch die Kunden. Bei ihr wird jeder mit Namen begrüßt, stures Bedienen und Abkassieren gibt es nicht. „Wenn man mit den Leuten schwätzt, ist es doch viel schöner.“ Sie nimmt sich Zeit für jeden einzelnen und hat extra einen Stuhl in den Laden gestellt, „falls sich jemand mal ausruhen möchte“. Und auch für Kinderwagen ist zwischen den Regalen reichlich Platz, „damit die Mütter ihre Kleinen mit reinbringen können“.

Diese Atmosphäre ist es vermutlich, die den kleinen Laden in Diefenbach bei alt und jung so beliebt macht: Die kleine Melanie zum Beispiel holt sich Marmeln, um draußen zu spielen. Eine alte Frau verlangt „die gleiche Wolle wie letztes Mal und 20 Drops“. Die Metzgersfrau fragt, ob es denn auch ein Eindunstthermometer gibt. „Da kann ich nicht gleich ja sagen. Da muß ich erst gucken“, meint Gertrud Falk, zieht das Gewünschte aber we-

nig später aus dem Regal hervor. Und die „drei Ansichtskarten mit Marken“ für die nächste Kundin hat sie auch in der Schublade. „Ich bin jetzt auch noch die Post geworden, weil die Zweigstelle hier zugemacht hat“, sagt sie lachend.

„Arbeit macht das Leben süß“
Urlaub ist für Gertrud Falk ein Fremdwort: Früher gab es neben dem Geschäft auch noch die Landwirtschaft, die versorgt sein wollte. Außerdem hat sie drei Kinder groß-

gezogen. Heute ist von der Landwirtschaft nur noch der Weinberg übriggeblieben, die Kinder sind erwachsen, Tochter und Schwiegertochter helfen ihr im Laden. „Trotzdem hab ich noch nie zugehakt. Ich glaub‘ da müßt ich mich erst dran gewöhnen“, lacht sie, und man glaubt ihr aufs Wort. Auch heute am Geburtstag wird da keine Ausnahme gemacht. „Mittwoch nachmittags haben wir ja sowieso zu, das reicht“.

nen, daß „Tante Gertrud“ noch nicht an den Ruhestand denkt. „Vorerst mach‘ ich noch weiter, sonst fühlt man sich schon wie auf dem Abstellgleis“, sagt sie fröhlich, und man merkt, daß ihr die Arbeit Spaß macht. „Meine Großmutter hat immer gesagt: Arbeit macht das Leben süß, wird Euch nie zur Last. Nur der hat Bekümmernis, der die Arbeit haßt.“ Danach hab ich mich immer gerichtet, denn gern schaffen ist viel schöner als ungern schaffen. Weil schaffen muß mer.“

Eigentlich muß man gar nicht erwäh-

Vom Apfelsaft bis zur Ananas, von der Schokolade bis zum Schnürsenkel und vom Zeichenblock bis zur Zitrone. Die süßen Leckereien stehen nie früher in großen Gläsern auf der Ladentheke und jedes Kind bekommt einen Lutscher oder eine Lakritzange gratis in die Hand gedrückt.

Gertrud Falk ist eben mit Leib und

07.2016 09:02